



Im Licht des Mondes – Ruhe und Geborgenheit finden

**Sonntag, 15. Februar
17:15 Uhr
Ref. Kirche**

Am Sonntag Estomihi, dem letzten Sonntag vor der Passionszeit, laden wir Sie herzlich zu unserem **Abendgottesdienst** ein, in dessen Mittelpunkt das bekannte Lied „Der Mond ist aufgegangen“ von Matthias Claudius steht. Es ist ein Lied, das seit Generationen Menschen in die Stille der Nacht führt und ihnen Gottes Nähe erfahrbar macht.

Wenn wir den Mond am Himmel sehen, erinnert er uns daran, dass es auch in der Dunkelheit Licht gibt. Oft sehen wir in unserem Leben nur einen Teil – Sorgen, Ängste oder Ungewissheit trüben den Blick. Doch Gottes Treue bleibt auch dann unverändert, wenn wir nur „halb“ sehen, wie Claudius es im Lied beschreibt. Psalm 4,9 bringt es auf den Punkt: „In Frieden will ich mich niederlegen und schlafen; denn du, HERR, allein, lässt mich sicher wohnen.“

Das Lied lädt uns ein, die stille Schönheit der Schöpfung wahrzunehmen. In der Abenddämmerung, in der Stille der Natur, können wir innehalten, Staunen üben und uns an Gottes Ordnung und Güte erinnern. Es ist ein Angebot, aus der Hektik des Alltags auszusteigen und zu erkennen: Unser Friede liegt nicht in unserem Tun, nicht in unserer Leistung, sondern allein in Gottes Gnade.

Haus-Impuls für die Woche:

Nehmen Sie sich heute Abend ein paar Minuten Zeit, vielleicht am Fenster oder im Garten. Schliessen Sie die Augen, atmen Sie tief ein und aus und sprechen innerlich: „Herr, ich lege meine Sorgen in deine Hand.“ Spüren Sie, wie ein Moment der Ruhe einkehrt. Beobachten Sie, wie der Mond sein Licht über die Nacht wirft – und denken Sie daran: Gottes Treue erleuchtet auch unsere dunkelsten Stunden.

Wir laden Sie herzlich ein, diesen Frieden gemeinsam im Gottesdienst zu erleben, das Lied mitzusingen und sich daran erinnern zu lassen, dass Gottes Licht in unser Leben scheint – still, zuverlässig und tröstend. Möge dieser Abend Ihnen Ruhe schenken und das Vertrauen in Gottes Gegenwart stärken.

Pfarrer Michael Landwehr